

Brepols, XXI u. 1212 S., ISBN 2-503-50010-2 bzw. 2-503-50404-3, BEC 14.000. – Von dem DA 47, 253 angezeigten Unternehmen liegt nunmehr die zweite Abteilung vor, deren sehr heterogenes Material auf Grundlage gedruckter Repertorien und großer Editions corpora zusammengestellt wurde (Clavis Patrum; Frede, Kirchenschriftsteller; Schaller-Könsen, Incipitarius; Stegmüller, Migne, CC, CSEL u. a.). Die Aufsplitterung in thematische Gruppen verlangt vom Leser in der Regel eine Suche in allen vier Abteilungen, zudem empfiehlt es sich, auch bei anderen Autoren nachzuschauen, denen eine bestimmte Schrift ebenfalls zugeschrieben ist, wo weitere Informationen geboten sein können. Unter diesen Voraussetzungen kann man aus dem Repertorium wertvolle Auskünfte erhalten, wie S. 868, wo zur Regula Magistri die bisher vorgebrachten Vermutungen über den Autor übersichtlich zusammengestellt sind. Verdienstlich ist die Berücksichtigung von Florilegien, Epitomen und Exzerptsammlungen. Eine Rubrik „Fontes – usus“, die mit gutem Grund die Prioritätenfrage offen läßt, weist auf Beziehungen zwischen Texten hin. Die herausragende Rolle Augustins ist in diesem Band nicht so ausgeprägt wie bei den Predigten, in der Abteilung Exegetica steht, nicht eben überraschend, Hieronymus an erster Stelle, dem nicht nur die meisten Kommentare zu Unrecht unterschoben wurden, sondern dessen echte Kommentare auch besonders häufig unter fremdem Namen liefen. Im Werk selbst wird für Zitierungen die Abkürzung „CPPM“ vorgeschlagen und ein weiteres Nachschlagewerk angekündigt, das eine Übersicht über anonyme Werke geben soll und nach dem Willen des Hg. mit „CACL“ zu zitieren sein wird (Clavis anonymorum christianorum latinorum). G. S.

Marienlexikon, hg. im Auftrag des Institutum Marianum Regensburg e. V. von Remigius BÄUMER und Leo SCHEFFCZYK, 6 Bände, St. Ottilien 1988 bzw. 1989 bzw. 1991 bzw. 1992 bzw. 1993 bzw. 1994, 672 S. bzw. 704 S. bzw. 704 S. bzw. 703 S. bzw. 704 S. bzw. 872 S., zahlr., teils farbige Abb., ISBN 3-88096890-X bzw. 3-88096-892-6 bzw. 3-88096-893-4 bzw. 3-88096-894-2 bzw. 3-88096-895-0 bzw. 3-88096-896-9, insgesamt DEM 850. – Innerhalb beeindruckend kurzer Zeit ist ein umfassendes Nachschlagewerk für den „Fachwissenschaftler, Seelsorger und interessierten Laien“ zur Marienverehrung in Geschichte und Gegenwart erschienen, dessen Überfülle an dieser Stelle nicht annähernd charakterisiert und schon gar nicht im einzelnen aufgearbeitet werden kann. Es mag der generelle Hinweis genügen, daß eine (natürlich immer noch nicht erschöpfende) Flut von Orts- und Personenartikeln den Hauptinhalt ausmacht, daneben aber durchaus auch Überblicksthemen angesprochen werden (z. B. „Frau“, „Feministische Theologie“ usw.) und vieles, was nur irgendwie mit Marienverehrung in Verbindung gebracht werden konnte (vgl. z. B. „Akelei“). Das MA ist reich mit Personennamen, Hymnologischem, Ikonographischem, Ordens- und Dogmengeschichtlichem vertreten, wobei in den ma. Überblicksartikeln die Zielgruppe doch eher vom Spezialisten zum „interessierten Laien“ mutierte (vgl. den Artikel „Mittelalter“ selbst). Daß das Lexikon seine Kirchlichkeit verleugne, wird man nicht erwarten, daß es aber die Rolle der ma. Päpste bei der Entwicklung der Marienverehrung zumindest im Überblicksartikel „Papsttum“ auf knapp 30 Spaltenzeilen untergebracht hat, ist fast schon wieder ungerecht. H. S.